

# Lernaufgaben: Beispiele und Beschreibungen

Lernen mit Lernaufgaben ist zentral für das betriebliche Sprachmentoring. Lernaufgaben können sehr unterschiedlich sein. In jedem Beispiel nennen wir die einzelnen Schritte. Die Beispiele sind auf andere Branchen übertragbar. Sie zeigen, wie man eine Lernaufgabe beschreiben und planen kann.

## Beispiel – „Nachfragen, wenn ich nicht verstehe“ (erste Lernaufgabe)

Dies ist ein Beispiel für eine überschaubare Lernaufgabe, die gut geeignet für den Start ist. *„Nachfragen, wenn ich nicht verstehe“* ist ein Thema für alle, die Deutsch lernen. Nachfragen ist auch wichtig, um die Inhalte der eigenen Arbeit zu verstehen. Analysieren Sie: Wo in meiner Arbeit (Mentee) muss ich was nachfragen? Wie kann ich was nachfragen? Im Tandem erarbeiten Sie Listen mit Redemitteln für das Lerntagebuch. Die\*der Mentee übt die Redemittel mit anderen.

## Beispiel – „Frage und Antworten“ in der Pflege (erste Lernaufgabe)

Frau H. arbeitet seit 2 Wochen in der Pflege. Sie möchte ihren Wortschatz erweitern. Sie spricht mit Ihrer Mentorin über Routineaufgaben in der Arbeit. Dort finden sie die Lernaufgabe: *„Frage und Antworten“*. Frau H. möchte in ihrer ersten Lernaufgabe die Antworten von einer Frage verstehen, die sie jeden Morgen im Patientenzimmer hört „Wie geht es Ihnen heute?“

### Tipps für die erste Lernaufgabe

- Planen Sie eine „schnelle“ Lernaufgabe, die sie in 2 – 4 Treffen beenden können.
- Überlegen Sie nicht lange, starten Sie einfach mit einer ersten Aufgabe.
- Mentees erleben einen schnellen Erfolg. Das motiviert für das Weiterlernen.

## Beispiel – „Ablage erklären“ im Büro

Der Auszubildende Herr O. hat die Aufgabe, der neuen Auszubildenden das *Ablagesystem zu erklären*. Er möchte „richtiges“ Deutsch benutzen. Zusammen mit seiner Sprachmentorin bereitet er sich auf die Aufgabe vor. Er erarbeitet sich mit ihrer Hilfe den Wortschatz und übt korrekte Sätze. Er legt die Dokumente und Wortlisten im Lerntagebuch ab.

## Beispiel – „Telefonische Krankmeldung“ im Betrieb

Herr M. möchte das Telefonieren bearbeiten. Herr M. hat als Lernaufgabe die Situation „*Telefonische Krankmeldung im Betrieb*“ ausgesucht. Gemeinsam mit seinem Mentor H. haben sie die Aufgabe geplant und erstellen Listen mit Redemitteln für das Lerntagebuch (Gespräch beginnen/beenden, nachfragen, Informationen geben). Herr M. übt die Redemittel mit seinem Mentor und mit anderen.

## Beispiel – „Telefonische Bestellung“ in der Logistik

In einem Labor bestellen die Mitarbeiter\*innen den Nachschub für verschiedene Materialien per Telefon im zentralen Lager. Herr D. hat sich damit bisher schwergetan, weil er Angst hat, dass es zu Missverständnissen und Fehllieferungen kommt. Sein Ziel ist „In Zukunft möchte ich selbst *telefonisch bestellen*“. Die Lernaufgabe beinhaltet mehrere Teilziele

## Beispiel – „Einfache Sätze sprechen“ in der Gastronomie

Die Mentee Frau M. arbeitet in einer Küche. Sie spricht noch wenig Deutsch und kennt die Wörter und Tätigkeiten der täglichen Arbeit. Sie lernt, relevante Wörter in kurzen einfachen Sätzen zu benutzen. Im Tandem mit Mentor Herr K. trainiert sie exemplarisch Satzbau und Verbformen. Dabei lernt sie die täglichen Arbeiten in der Küche zu verstehen und zu formulieren.